

EXPOSÉ ZUM PROMOTIONS-VORHABEN

ARBEITSTHEMA / TITEL

UNTERTITEL

EINGEREICHT VON:

NAME

ADRESSE

POSTLEITZAHL ORT

ERSTGUTACHTER: TITEL UND NAME (INSTITUTION)

ZWEITGUTACHTER: TITEL UND NAME (INSTITUTION) / FALLS BEREITS BEKANNT

DATUM: ABGABE

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|------------|--|----------|
| I | Darstellung der Problemsituation | 1 |
| II | Stand der wissenschaftlichen Literatur zum Thema | 1 |
| III | Methodisches Design | 1 |
| IV | Hypothesen / Potentielle Ergebnisse | 1 |
| V | Strukturierter Ablaufplan: Zeitplan und Arbeitsplan | 2 |
| VI | Zitate: Direkt / Indirekt | 3 |
| VII | Literaturverzeichnis: Beispiele und Hinweise | 4 |
| 7.1 | Zeitschriften-Beiträge | 4 |
| 7.2 | Monographien | 4 |
| 7.3 | Sammelband-Beiträge | 4 |

TABELLENVERZEICHNIS

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

| | | |
|---|-----------------------------|---|
| 1 | Beispielabbildung | 2 |
|---|-----------------------------|---|

TABELLENVERZEICHNIS

| | | |
|---|-------------------------------------|---|
| 1 | Strukturierter Ablaufplan | 2 |
|---|-------------------------------------|---|

I DARSTELLUNG DER PROBLEMSITUATION

Zu Beginn führen Sie den Leser zum Thema hin, indem Sie Ihre wissenschaftliche Forschungsfrage bzw. den Forschungsgegenstand benennen, begründen und klar umreißen.

II STAND DER WISSENSCHAFTLICHEN LITERATUR ZUM THEMA

In diesem Abschnitt legen Sie das Ergebnis Ihrer Literaturrecherche dar.

- Wie sind Sie vorgegangen?
- Wo haben Sie gesucht?
- Was haben Sie an Literatur zum Thema gefunden oder auch nicht?
- Wie bewerten Sie die Ergebnisse vor dem Hintergrund Ihres Forschungsinteresses?
- Wo sehen Sie weiterhin Forschungsbedarf? Dieser ist es, der Ihre wissenschaftliche Arbeit zum Thema begründet.

III METHODISCHES DESIGN

Im Weiteren ist zu verdeutlichen, wie Sie in Ihrer Untersuchung methodisch vorgehen wollen. Zunächst ist zu klären, welcher methodischen bzw. methodologischen Richtung Sie folgen:

- Wählen Sie ein qualitatives, ein quantitatives oder ein Mixed-Methods-Design?
 - (B) Qualitatives Design
 - * Leitfaden-Interviews / Narrative Interviews / Experten-Interviews
 - (B) Quantitatives Design
 - * Fragebögen
- Woraus lässt sich die Wahl ableiten bzw. wie lässt sie sich begründen?
- Welche Art der Datenerhebung wollen Sie durchführen?
- Wie wollen Sie in der Datenauswertung vorgehen?

IV HYPOTHESEN / POTENTIELLE ERGEBNISSE

In diesem Abschnitt stellen Sie dar, welche Ergebnisse zu erwarten sind. Dies ist gerade bei einem qualitativen Design schwierig, aber dennoch zu überlegen. An dieser Stelle ist auf Ihre Ausgangsfragestellung bzw. Ihr Forschungsinteresse Bezug zu nehmen.

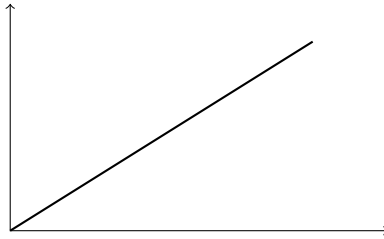


ABBILDUNG 1: BEISPIELABBILDUNG

V STRUKTURIERTER ABLAUFPLAN: ZEITPLAN UND ARBEITSPLAN

Dieses Kapitel dient Ihrer Unterstützung, um sich die einzelnen Arbeitsaufgaben bewusst zu machen. Bitte füllen Sie den Plan nur soweit aus, wie Sie derzeit planen können. Beachten Sie dabei stets, sich keine unrealistischen Ziele zu setzen.

| Arbeitsaufgabe | Zeitraum | Einzelne Arbeitsschritte |
|--|--------------------------|---|
| Exposé | Monat A – Monat B / Jahr | Entwurf und Überarbeitung. |
| Literaturrecherche | Monat A – Monat B / Jahr | Literaturrecherchen zum Thema. |
| Manuskripterstellung (Erster Artikel | Monat A – Monat B / Jahr | Ergebnis der Literaturrecherche: Stand der Literatur. |
| Datenerhebung | Monat A – Monat B / Jahr | Feldzugang erproben und herstellen. Interviews vorbereiten und erproben. Narrative Interviews führen. Memos verfassen. Transkriptionen erstellen. |
| Auswertung | Monat A – Monat B / Jahr | Auswertung der Interviews. Fallübergreifende Analyse. Entwicklung der Kategorien. |
| Manuskripterstellung (Zweiter / Dritter Artikel | Monat A – Monat B / Jahr | Darstellung der Ergebnisse. |
| Rohentwurf Manuskript Doktorarbeit | Monat A – Monat B / Jahr | Synopse zu den Artikeln schreiben. Umfang ca. 20 Seiten. |
| Überarbeitung / Fertigstellung Manuskript Doktorarbeit | Monat A – Monat B / Jahr | Überarbeitung des Rohentwurfs. Korrekturlesen und Formatierung. Feinschliff. Abgabe der Dissertation. |

TABELLE 1: STRUKTURIERTER ABLAUFPLAN

VI ZITATE: DIREKT / INDIREKT

DIREKTE ZITATE

= WÖRTLICHE ZITATE IM TEXT – DURCH ANFÜHRUNGSZEICHEN GEKENNZEICHNET

- "Hinter der Bezeichnung qualitative Methoden verbergen sich ganz unterschiedliche grundlagentheoretische Positionen und konkrete Vorgehensweisen bei der Erhebung und Auswertung." (Rosenthal 2005, S. 13)
- "Diese Form des Interviewens ist von Fritz Schütze im Zusammenhang mit einer Studie über kommunale Machtstrukturen entwickelt worden." (Hopf 2004, S. 355)

INDIREKTE ZITATE

= ES WERDEN NUR INHALTLICHE ZITATE VERWENDET – KEINE WÖRTLICHEN

- Der Begriff der qualitativen Methoden vereint eine Vielzahl von verschiedenen Erhebungs- und Auswertungsmethoden, die zum Teil ganz unterschiedlichen theoretischen und methodologischen Positionen entspringen (vgl. Rosenthal 2005, S. 13).
- Das narrative Interview, wie es von Fritz Schütze entwickelt wurde, zeichnet sich vor allem durch eine erzähl-generierende Eingangsfrage und die darauf folgende, vom Interviewten selbst entwickelte, Stehgreiferzählung aus (vgl. Hopf 2004, S. 355).

VII LITERATURVERZEICHNIS: BEISPIELE UND HINWEISE

7.1 ZEITSCHRIFTEN-BEITRÄGE

Gebhardt M, Seibert H. A study about assessment methods of elderly patients. N Engl J Med 1994; 31: 356-360.

Müller A. Manuskriptaufbau. Z Allg Med 1994; 70: 603-604.

7.2 MONOGRAPHIEN

Girtler R. Methoden der Feldforschung. Wien: Böhlau, 2001.

Rosenthal G. Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim: Juventa, 2005.

7.3 SAMMELBAND-BEITRÄGE

Hopf C. Qualitative Interviews – ein Überblick. In: Flick U, Kardorff E v, Steinke I (Hrsg) Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 2004: 349-360.

Siebenthal R. Medizinstudium in primärärztlichen Praxen. In: Pauli H (Hrsg) Medizinstudium heute. Stuttgart: Hippokrates Verlag, 1991: 126-129.